

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

61 (13.3.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 61.

Ersteinst 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 13. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 8 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Koch ist Trausvaal nicht verloren.

So möchte man Angesichts des glänzenden und hochbedeutsamen Sieges ausrufen, den der wadere Burenführer Delarey über Lord Methuen davongetragen hat. Es ist selbstverständlich, daß weder dieser Sieg, noch selbst ein halbes Duzend solcher Siege das Schicksal des Krieges entscheiden können, nichts desto weniger kommt aber diesem Siege, der den Engländern einen ihrer besten Truppenteile, etliche Kanonen und den General Methuen selbst kostete, eine außerordentliche Bedeutung bei und zwar nach verschiedenen Richtungen hin.

Zunächst wird die schwere Niederlage der Engländer in England selbst aufklärend wirken. Die englische Regierung hat Besch. Erst vor wenigen Tagen hatte sie bei der Berathung des Militärbudgets erklärt, daß man die Kriegskosten für dieses Jahr nur auf 800 Millionen Mark zu bemessen brauche, da ja der Krieg im Abnehmen begriffen sei und höchstens acht bis neun Monate dauern könne. Die Buren haben sich beeilt, die Illustration zu dem „abnehmenden Kriege“ zu liefern, indem sie den Engländern einen ihrer Generale abnahmen, ein Mißgeschick, welches zu den wenigen gehört, die den Engländern bisher noch nicht widerfahren.

Aber der Sieg der Buren hat eine noch viel weitergehende Bedeutung. Er wird zweifellos nicht nur auf die noch im Felde stehenden Buren eine außerordentlich belebende und ermutigende Wirkung ausüben, sondern er dürfte auch der Aufstandsbewegung im Caplande einen erneuten Aufschwung geben. Des weiteren wird die Gefangennahme Methuens vielleicht oder sogar wahrscheinlich dem wadere Burenführer Krutzinger, für den Lord Kitchener schon sein Dankverbleib, das er besser zu handhaben versteht als das Schwert, geschliffen hat, das Leben retten und die Freiheit bringen, denn es ist sehr wahrscheinlich, daß die Buren den Engländern Lord Methuen zum Austausch gegen Krutzinger anbieten werden.

Aber die Hauptbedeutung des jüngsten Buren Sieges liegt noch in einer ganz anderen Richtung. Sie zeigt denen, welche bisher noch

gläubig genug waren, sich durch die englische Berichterstattung über den südafrikanischen Krieg täuschen zu lassen, was an dieser Berichterstattung dran ist. Alle die englischen Märchen, daß die Buren in kleine Guerillatrupps verstreut sind, daß es ihnen an jeder Aktionskraft und am nötigen Equipement fehlt, daß sie zu nichts weiter mehr im Stande seien als zum Ueberfallen von Proviantzügen und kleiner verstreuter Trupps, alle diese Märchen, die leider nicht nur in England, sondern auch in anderen Staaten vielfach Glauben gefunden haben, werden durch die Thatsache, daß die Buren eine gut disziplinierte Truppe von 1200 Mann aufreiben und zur Kapitulation zwingen konnten, als Lügen enthüllt.

Für uns freilich, die wir uns durch das englische Berichterstattungssystem niemals haben täuschen lassen, bedeutet diese Enthüllung gar keine Enthüllung. Wir haben seit länger als zwei Jahren die Anschauung verfolgt und werden sie weiter verfolgen, daß die Welt wie über die Ursachen des südafrikanischen Krieges, so auch über den ganzen Verlauf desselben von den Engländern in planmäßiger Weise hinter das Licht geführt worden ist. Wir wissen nicht, wie die Dinge in Südafrika in Wahrheit stehen und wir können es nicht wissen. Durch das Monopol, welches die englische Regierung für die Berichterstattung über die Vorgänge in Südafrika hat, steht es ihr frei, zu berichten was ihr beliebt. Aber der Welt steht es nicht minder frei, zu glauben, was ihr beliebt, und man kann in diesem Belieben garnicht sparsam genug sein. Jedenfalls sorgen aber von Zeit zu Zeit Niederlagen, wie die Methuens, welche die englische Regierung beim besten Willen nicht todschweigen kann, dafür, daß zwischen allen tendenziösen und zum Gebrauche des englischen Publikums zugeschnittenen Berichten auch einmal etwas Wahrheit aus Südafrika die englischen Bollschranken passiert.

Wir haben schon betont, daß selbst eine Reihe Siege, wie diejenigen, welche die Buren erst unlängst bei Mlersdorp und jetzt wieder gegen Methuen erfochten haben, den Krieg nicht entscheiden, um so mehr, da ja die Buren —

und das ist ihr Hauptunglück! — leider die zahlreichen Gefangenen, die sie fortgesetzt in Folge der englischen Kapitulationsklüsterheit machen, wieder laufen lassen müssen. Das aber zeigen diese Siege jedenfalls, daß es eitel Humbug ist, wenn die Engländer die Welt glauben machen wollen, daß der Widerstand der Buren im Erlahmen begriffen ist. Bis der letzte Buren nicht etwa die Flinte in's Korn wirft, sondern sterbend auf dem Felde der Ehre niederfällt, werden noch Ströme englischen Blutes in Südafrika fließen und Ströme von Thränen englischer Mütter vergossen werden. Vielleicht aber werden diese Ströme doch schon vorher Diejenigen fortschwemmen, welche verantwortlich sind für den blutigen Krieg in Südafrika!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 12. März. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der III. Wählerklasse siegten die vereinigten bürgerlichen Parteien mit knapper Mehrheit über die Sozialdemokratie. Nach einer vorläufigen Zählung fielen auf die Liste der bürgerlichen Parteien 3420, auf die der Sozialdemokratie 3282 Stimmen. Von ca. 12000 Wahlberechtigten haben nur 6700 abgestimmt. Bei der Wahl vor 3 Jahren stimmten von 8757 Stimmberechtigten 5714 ab und die Kandidaten der vereinigten Sozialdemokratie und Demokratie errangen den Sieg mit 2524 Stimmen. Die Kompromißliste der Nationalliberalen, Konservativen und Freisinnigen bekam 2369 Stimmen, die Liste des Centrums, das gesondert vorging, brachte es auf 814 Stimmen. Die Stimmenzahl der Ordnungsparteien ist somit nur um ca. 200, die der Sozialdemokratie aber um über 700 gewachsen. Die Sozialdemokratie verfügt jetzt nur noch über 10 Sitze im Rathhaus. Die Niederlage ist für sie um so schmerzlicher, als ihr schlagfertigster Redner Kolb aus dem Stadtverordnetenkollegium verschwindet.

t. Durlach, 10. März. Das am letzten Sonntag hier veranstaltete Kirchenkonzert

Ferretton.

61)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

Der Rechtsanwalt hatte sich, immer erregter werdend, erhoben und hastig das Zimmer durchschritten.

„Wie erklären Sie sich das Vorhandensein des Giftfläschchens in dem Schreibtisch des Angeklagten?“ fragte er fast ungestüm.

„Sehr einfach dadurch, daß Dr. Jonas den Schreibtisch, den seine Frau ihrem Sohne geschenkt und der ein Erbstück der Familie Pauli gewesen, ganz genau gekannt hat, also auch das Geheimfach. Als Harald Dahn, der ein solches schwerwiegendes, ja ausschlaggebendes Beweisstück doch unzweifelhaft vernichtet hätte, nach jenem Geheimfach befragt wurde und er es sofort öffnete, fand sich das Fläschchen mit der Bezeichnung „Blausäure“ darin.“

„Aun?“ fragte der Staatsanwalt, als Wohlfart schwieg, „war's nicht hinreichend, den Mörder zu überführen?“

„Gewiß, nur hätte es den Herrn Untersuchungsbeamten doch stutzig machen müssen, daß der Verdächtige so ruhig das Geheimfach

zugab und es selber öffnete, während er es einfach hätte verheimlichen können.“

„Damit wäre er nicht weit gekommen, mein Bekter!“ rief der Obergerichtsrath, spöttisch lächelnd. „Man kennt diese Praktiken, wenn der Fuchs in der Falle sitzt, hinreichend.“

„Und Sie haben sich diesmal doch geirrt, Herr Staatsanwalt!“ bemerkte Wohlfart achselzuckend. „In jenem Versteck, das er der Hausdame verrieth —“

„Ja so, ist diese Dame denn seine Pflegerin?“ unterbrach ihn der Staatsanwalt etwas brüsk, „oder was stellt sie in des Doktors Hause vor?“

„Es ist ein Fräulein Alberti, eine feingebildete Dame, die den Posten als Hausdame bei dem Verunglückten auf die Bitte eines Arztes zeitweilig übernommen hat. Eine durchaus einwandfreie Zeugin, die der Kranke im Fieber für eine Andere gehalten hat. Sie konnte durch den Arzt die Geschichte des Stiefsohnes und theilte mir sein seltsames Verlangen mit.“

„Im Fieber also, ich dachte es mir,“ sagte der Staatsanwalt mit einer verächtlichen Handbewegung. „Darauf gibt kein vernünftiger Mensch etwas.“

„Aber es stimmte Alles, Herr Staatsanwalt!“ rief Wohlfart, der nahe daran war, seine Ruhe zu verlieren. „Er war soweit bei

Bewußtsein, um, vom bösen Gewissen geplagt, sich der schweren Beweisstücke zu erinnern. Wir fanden, wie ich Ihnen bereits mitgetheilt, mehr als genug, um ihn des Mordes zu überführen.“

„Sie sind schnell fertig mit Ihrem Urtheil, Herr Wohlfart!“ grollte der Staatsanwalt, den dieser Irrthum seinerseits gewaltig ärgerte. „Wußte Ihre Zeugin, daß Sie ein Berliner Detektiv sind?“

„Ich wünschte ihre Mithilfe und hatte es ihr deshalb mitgetheilt.“

„Eine nette Dame, in der That,“ murmelte der Staatsanwalt, einige rasche Gänge durch's Zimmer machend. „Weshalb haben Sie Ihre Beweisstücke nicht mitgebracht?“ fuhr er Wohlfart fast heftig an.

Dieser unterdrückte ein Lächeln. „Wenn Sie's befehlen, Herr Staatsanwalt, will ich die Sachen holen.“

„Lassen Sie nur, bringen Sie's lieber dem Untersuchungsrichter, da ich heute Nachmittag verreisen muß.“

„Aber zwei Dinge darf ich Ihnen doch vorlegen,“ sprach Wohlfart, das eingewickelte Giftfläschchen und die beiden Barthälften aus der Tasche ziehend.

„Dr. Jonas ist völlig bartlos,“ setzte er hinzu, „während Dahn einen Schnurrbart trägt, wie Sie ja wissen, Herr Staatsanwalt! Damit

hat die Zuhörer in hohem Grade befriedigt und gewiß bei Allen den Eindruck hinterlassen, daß es vorzügliche Leistungen waren, die da geboten wurden. Die Orgelvorträge des Herrn Epp setzten nicht nur die hohe musikalische Begabung des Spielenden, sondern auch die hohen Vorzüge unseres prächtigen Orgelwerkes in ein helles Licht und wenn die Liszt'sche Fantasia über den Namen Bach, die Toccata und Fuge von Bach und das Postludium mit freier Fantasia Gelegenheit boten, die mächtige, fast überwältigende Klangfülle des Werkes zu zeigen, so bewunderte man dagegen in dem Adagio des Konzertsstückes von Huber und in dem Pastorale von de Lange die Zartheit und Weichheit der Töne, die besonders in letzterer Ton-dichtung in den reizenden Flöten- und Flageolet-tönen zur Geltung kam. Das vortreffliche Violinspiel von Fräulein Isleder hat uns schon oft erfreut, aber während wir im Konzertsaal mehr die Gewandtheit und Sicherheit bewundern, mit der sie auch die schwierigsten Passagen bewältigt, so sahen wir hier, daß ihr auch das getragene Spiel zu Gebote steht, das in seinen weichen und doch kräftigen Tönen der Violine als Begleiterin der Orgel einen besonderen Reiz verleiht. Neu war uns Fräulein Haas als Sängerin; die junge Dame verfügt über eine wohlausgebildete Altstimme von hohem Wohlklang und einer in der tieferen Lage geradezu überraschenden Klangfülle; die beiden Lieder, die Arie von Stradella wie das geistliche Lied von Fasch wurden von ihr mit großer Innigkeit und Wärme vorgetragen. Wir sind der Sängerin um so mehr zu Dank verpflichtet, als sie durch ihr freundliches Eintreten noch in letzter Stunde das Zustandekommen des Konzertes, das durch unvorhergesehene Umstände bedroht war, ermöglichte. Auch der Kirchengesangsverein hat durch die beiden unter der kundigen Leitung des Herrn Nestanus vorge-tragenen Lieder zu der erbaulichen Wirkung der ganzen Aufführung wesentlich beigetragen. Leider war der Besuch des Konzertes, ungeachtet der gerade für den Konzertbesuch günstigen Witterung, ein sehr schwacher, was die Veranstalter um so mehr bedauern müssen, als es nicht bloß für die Mitwirkenden etwas Depressirendes hat, vor einer fast leeren Kirche zu spielen, sondern auch die Hoffnung, dem evang. Diakonissenhaus in Freiburg einen recht erheblichen Betrag über-senden zu können, dadurch vereitelt wurde. Wenn wir hören, daß in Grünwettersbach neulich ein Kirchenkonzert zu Gunsten der dortigen Klein-kinderschule einen Ertrag von 155 Mk. abwarf, so ist eine Gesamteinnahme des hiesigen Kirchenkonzertes von 72 Mk. eigentlich recht be-schämend wenig. Doch enthalten wir uns, weitere Betrachtungen an diese Thatsache anzuknüpfen und freuen uns, daß durch die zum größten Theil unentgeltliche Mitwirkung aller Beteiligten immerhin ein Reinertrag von 64 Mk. für das evang. Diakonissenhaus in Freiburg übrig blieb.

sind diese beiden Barthälsten gerechtfertigt, deren eine mein Bursche unter dem Schlaf-zimmerfenster gefunden hat."

"Weßhalb hat die Canaille das corpus delicti nicht abgeliefert?" zürnte der Staatsanwalt, der sich den Boden unter den Füßen entzogen fühlte. "Dafür werden wir ihn in Strafe nehmen."

"Der Bursche fürchtete sich, wie er mir ge-stand, vor der Rache des Doktors. Es war immerhin kühn von ihm, einem solchen Manne von seiner Entdeckung, daß er nämlich den wirklichen Mörder erkannt habe und daß dies nicht Herr Harald Dahn sei, zu sprechen. Der famose Doktor hat ihn nämlich dafür halb er-würgt. Und nun, Herr Staatsanwalt, bitte ich, sich dieses Fläschchen und das darum gewickelte Papier genau anzusehen. Ich fand es ebenfalls in einem versteckten Winkel jenes Wandschranks."

Der Staatsanwalt ergriff das Fläschchen, auf dem die Bezeichnung "Blausäure" und der Name "Harald Dahn" stand.

"Nun, das ist ja das Fläschchen, das sich in den Händen des Gerichts bei den Akten be-findet," sagte er ziemlich mürrisch. "Wie können Sie das in jenem Wandschrank —"

Er verstummte plötzlich und sah mit starrem Blick auf das Fläschchen, bald auf das Stück Papier mit den verschiedenen Schreibversuchen,

† Mannheim, 12. März. Morgen feiert Banpräsident Eckhard, Senior der national-liberalen Partei Badens, seinen 80. Geburtstag. Es sind verschiedene außerordentliche Ehrungen geplant. — Der Stadtrath beschloß eine durchgreifende Erhöhung des Gaspreises.

† Mannheim, 12. März. Im Alter von 80 Jahren verstarb gestern hier Kommerzienrath Friedrich Engelhorn, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Mannheimer Finanzwelt.

† Mannheim, 12. März. Heute Mittag plünderten Hoteldiebe im Parkhotel "Pfälzer Hof" eine Anzahl Hotelzimmer; unter anderen bedeutenden Werthsachen entwendeten die Diebe 30 Uhren. Es gelang ihnen, ungelesen zu ent-kommen.

** Gillingen, 12. März. Die Helio-geellschaft hat gegen die Entscheidung des Bezirksrathes, der ihr Gesuch, betr. Errichtung eines Elektrizitätswerks im Althal, abschlägig beschieden hat, Rekurs zum Ministerium des Innern ergriffen.

Deutsches Reich.

* Wilhelmshaven, 12. März. In einem heute aus Wilhelmshaven datirten kaiserlichen Erlass wird dem 1., 2. und 3. Seebataillon zur bleibenden Erinnerung an die kriegerischen Er-eignisse in China ein Fahnenband und eine Chinadentmünze verliehen. In dem Erlasse spricht der Kaiser den Bataillonen das Ver-trauen aus, daß dieses besondere Zeichen seiner kaiserlichen Gnade denselben ein Ansporn sein werde, sich seine Zufriedenheit in alle Zukunft zu bewahren.

* Helgoland, 12. März. Heute Abend um 6½ Uhr ist "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord mit dem Kreuzer "Gela" und zwei Torpedobooten hier eingetroffen und auf der Südrheede vor Anker gegangen. Die Batterie feuerte Salut. Das Wetter ist herrlich.

Berlin, 11. März. Aus New-York melden verschiedene Blätter: Als Prinz Heinrich vor dem Deutschen Theater vorfuhr, ereignete sich ein kleiner Unfall. Infolge der brausen-den Hurrarufe schauten die Pferde, und das Borderrad des Wagens stieß heftig gegen die Pfosten, auf welchen die Ueberdachung des Trottoirs ruhte. Die Ehrenpforte stürzte mit lautem Krach ein, doch richteten der Polizei-inspektor Thompson und der Sergeant Hodgins die Pfosten wieder auf und hielten sie fest, während der Prinz, dem beinahe die Mütze vom Kopfe herabgeschlagen wurde, den Wagen verließ.

* Berlin, 12. März. Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht das Ueberein-kommen der Reichspostverwaltung mit der württembergischen Postverwaltung über die Einheitsmarke, welches am 1. April in Kraft tritt.

* Berlin, 13. März. Der "Lokalanzeiger" meldet aus Cottbus: Die Grubenarbeiter Krylowian und Andziewski wurden wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt.

worin sich nur der Name Harald Dahn und das Wort "Blausäure" wiederholten und zwar mit Streichungen und Radirungen versehen, die unverkennbar auf Fälschung deuteten.

"Und dieses haben Sie auch in dem Wand-schrank gefunden?" fragte er nach einer Pause mit unsicherer Stimme.

"Ja, Herr Staatsanwalt!" versetzte Wohl-fart, sich hoch aufrichtend, "meine Zeugin, und vor Allem mein Dienstleid als Kgl. preussischer Polizeibeamter, sind hoffentlich hinreichend, mich vor Mißtrauen zu schützen."

"Ich wollte Sie nicht beleidigen, Herr Wohlfart!" erwiderte der Staatsanwalt mit einem faulerfügen Lächeln. "Sie werden es selbst-verständlich finden, daß mir diese neue Wendung des Prozesses mindestens sehr überraschend kommt. Aber sagen Sie mir nur noch eins, wie war's möglich, daß Dr. Jonas das ver-hängnißvolle Fläschchen in jenen Schreibtisch hat praktizieren können, da ihm der Zutritt auf Julianenhöh von der Schwägerin untersagt war."

"Mein späterer Bursche, jener Enkel des alten Gärtners, war von der Verstorbenen als eine Art Hausknecht angestellt worden. Er hat ihn heimlich, da der junge Dahn in seiner Trauer um die Todte jede Vorsicht veräumte, in's Haus gelassen."

* Braunschweig, 13. März. "Lokal-Anz."

Das Landgericht verurtheilte den Homöo-pathen Rogge wegen Kurpfuscherei und schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß. Durch die Verhandlung wurde festgestellt, daß Rogge nicht einmal Volksschulbildung besaß.

* Leipzig, 13. März. Die "Internationale Schulkorrespondenz", meldet aus New-York, die Regierung von Mexiko beschloß, an sämtlichen höheren Lehranstalten vom 1. Januar 1903 ab die deutsche Sprache neben der englischen obligatorisch ein-zuführen.

* München, 12. März. Der 81. Geburts-tag des Prinzregenten ist heute im ganzen Lande gefeiert worden. Vormittags fanden, wie alljährlich, Festgottesdienste statt. Mittags nahm der Prinzregent die Parade über die Garnison ab, wobei auch die Veteranenvereine Aufstellung genommen hatten. Der Prinzregent wurde sowohl während er die Front der Veteranen-vereine abschnitt, als auch bei der Heimkehr nach dem Vorbeimarsch der Truppen mit stürmischen Ovationen begrüßt. Unter den zahl-reich eingelaufenen Glückwunschtelegrammen be-fanden sich solche vom Kaiser, den deutschen Bundesfürsten und dem Reichskanzler.

Schweiz.

* Luzern 12. März. Der deutsche Kron-prinz ist heute Nachmittag, von Basel kommend, hier eingetroffen.

Frankreich.

* Paris, 13. März. In gestrigen Minister-rathe wurden die Schiffe bestimmt, welche den Präsidenten Loubet auf der Reise nach Petersburg begleiten sollen. Dieselben werden bestehen aus der Kreuzern "Guichon", "Montcalin", "Cassini" und zwei Torpedo-bootszerstörern.

England.

* London, 12. März. Nach einer Depesche aus Hongkong wurde von dem Dampfer "Hoiko" ein chinesischer Passagier-dampfer in den Grund geböhrt. 250 Per-sonen seien ertrunken.

Amerika.

New-York, 12. März. Das Telegramm, welches Prinz Heinrich bei seiner Abreise an den Präsidenten Roosevelt richtete, lautet in deutscher Uebersetzung etwa wie folgt:

Am Tage meiner Abreise möchte ich sowohl Ihnen persönlich, wie ich auch der Nation, deren Gast ich gewesen bin, danken für all die freundlichen Aufmerksam-keiten und freundliche Gesinnung, die mir während meines Besuches in Ihrem interessanten Lande entgegengebracht worden sind. Ich hoffe, daß mein Besuch die Gefühle der Freundschaft zwischen dem Lande, dessen Vertreter ich bin, und den Vereinigten Staaten stärken werde. In-dem ich Ihnen "Lebewohl" sage, wünsche ich Ihnen jeden möglichen Erfolg. Ich bitte Sie, mich Frau Roosevelt und Fräulein Roosevelt zu empfehlen, die in so be-wundernswerther Weise ihre Aufgabe beim Stapellauf S. M. Yacht "Meteor" erfüllte. Nochmals herzlichsten Dank. Hoffentlich sehen wir uns wieder.

Prinz Heinrich von Preußen.

"So hat der Doktor den Schreibtisch er-brochen?"

"Dazu war er zu klug, er hat den unreifen Jungen durch Versprechungen und Drohungen dahin gebracht, den Schlüssel zum Schreibtisch zu entwenden, der natürlich am nächsten Tage sich schon wiedergefunden hat. Sie dürfen diesen einfältigen Burschen nicht zu hart verurtheilen, Herr Staatsanwalt! Er hat uns zu wesentliche Dienste geleistet, und auch von dem Angeklagten bereits Verzeihung erhalten, des alten Groß-vaters halber, der Gott weiß wie lange schon als Gärtner auf Julianenhöh gewesen ist. Herr Dr. Herbert unterstützt diese Bitte, da ich ge-sonnen bin, den Burschen mit nach Berlin zu nehmen."

"Na, Sie scheinen dieses schlechte Gewächs ja ganz besonders in Ihr Herz geschlossen zu haben," rief der Staatsanwalt, spöttisch lachend, "meinen Strafantrag werde ich aber doch stellen müssen. Dr. Herbert mag sehen, wie er ihn losreißt. Haben Sie noch sonstige Ueberraschungen im petto?"

"Nein — ich dachte, es wäre genug, Herr Staatsanwalt!" erwiderte Wohlfart ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Präsident Roosevelt erwiderte auf das Telegramm des Prinzen Heinrich:

Weißes Haus, an den Prinzen Heinrich von Preußen, Dampfer „Deutschland“, Hamburg-Dock, Hoboken.

Nicht allein persönlich habe ich mich über Ihren Besuch gefreut, sondern auch für meine Landsleute. Es drängt mich, Ihnen meine Freude auszudrücken darüber, daß ich Sie gesehen und über das thatächlich Gute, das, wie ich denke, Ihr Besuch bewirkt hat, indem er das Gefühl der Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten stärkte. Es ist mein erster Wunsch, daß dies Gefühl ständig stärker werden möge. Frau Roosevelt sendet herzliche Empfehlungen und Grüsse. Roosevelt würde dasselbe thun, wenn sie nicht abwesend wäre. Ich bitte Sie, meine herzlichsten Grüsse an den Kaiser zu übermitteln. Nochmals danke ich Ihnen für Ihren Besuch und wünsche Ihnen alles Gute, wo immer Sie sein mögen.

Theodore Roosevelt.

Washington, 12. März. Die Burenbelegirten Wessels und Wolmorans stellten dem Präsidenten Roosevelt einen Abschiedsbesuch ab. Sie werden Chicago und andere Städte besuchen und sich etwa am 20. März wieder einschiffen.

* Chicago, 12. März. Die Auslieferung Terlingens ist verfügt worden.

Vom südafrikanischen Krieg.

London, 11. März. Im Unterhause fragte Lambert an, ob die Regierung beabsichtige, infolge der Niederlage Lord Methuens neue Verstärkungen nach Südafrika zu schicken. Der Kriegsminister Brodrick erwidert, Kitchener erhalte noch immer Verstärkungen. 6000 Mann Yeomanry werden sich im Laufe des nächsten Monats einschiffen. Bedeutende Verstärkungen von Infanterie und Kavallerie seien gleichfalls bereit, abzugehen. Kitchener werde jede Verstärkung erhalten, die er verlange. Er, Redner, glaube indessen, daß außer den bereits in Aussicht genommenen Verstärkungen nicht noch andere nothwendig sein würden.

Berlin, 12. März. Aus London wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: Einem Brüsseler Drahtbericht der „Daily Mail“ zufolge erklärt Dr. Leyds die Gefangennahme Lord Methuens für den größten Sieg der Buren in dem ganzen Kriege. Wie man in Burenkreisen beständige, werde Lord Methuen bis auf Weiteres nicht frei gelassen werden, da über das Schicksal

Kruizingers noch keine Entscheidung getroffen sei.

* Heilbron, 12. März. Wie es heißt, haben Dewet und Steijn vor zwei Tagen die Hauptbahnlinie 5 Meilen nördlich von Wolbechoef auf dem Marsch nach dem Westen überschritten.

Eingefandt.

Durlach, 12. März. In den Nummern 58 und 59 Ihres geschätzten Blattes sind in Bezug auf den kürzlich stattgehabten Brand der Grizner'schen Maschinenfabrik 2 Artikel enthalten, auf deren Inhalt sich der Einsender dieses erlaubt, etwas näher einzugehen. Der erste Artikel wendete sich hauptsächlich gegen angebliche „Mörder“, welche über die Thätigkeit der Feuerwehr bei dem Brande der Grizner'schen Maschinenfabrik sich Bemerkungen gestattet haben und möchte Einsender dieses besonders im Hinblick darauf betonen, daß es doch jedem Einwohner von Durlach, auch wenn er nicht selbst Feuerwehrman ist, nicht unbenommen sein muß, seine Meinung zu äußern darüber, ob in diesem oder jenem Falle ein rechtzeitiges Eingreifen oder eine sachgemäße Thätigkeit Platz gegriffen hat. Daß in dieser Hinsicht im vorliegenden Falle zu wünschen übrig blieb, ist eben dadurch bewiesen, daß es Leute genug gibt, die sich bei und nach dem Brande gefragt haben, auf welche Ursache wohl das späte Eingreifen der Feuerwehr zurückzuführen war. Es dürfte daher geboten sein, dahingehend für die Folge Besserung zu schaffen, die wohl hauptsächlich dadurch erzielt werden kann, daß eine wirksamere funktionierende Feuermeldung durchgeführt wird, die unabhängig ist von der bisherigen Gepflogenheit des Feuerrufens von einer Straße zur andern. Der gestrige Artikel legt in dieser Hinsicht einen Mangel bloß, der nicht vorhanden sein sollte, denn die Feuermeldung ist in dem gegebenen Falle augenscheinlich sehr spät nach der Wachtstube gelangt und hier war wiederum nur ein Schutzmann anwesend, der außer Stande war, das Sturmläuten zu beorgen oder rechtzeitig zu veranlassen. Soviel Einsender erfahren hat, mußte das Läuten durch Schulkinder bewirkt werden, die jedenfalls in dieser Beziehung nicht am richtigen Platze sind. Auf die Feuer-

meldung zurückkommend, wäre es sicherlich geboten, den in größeren Städten schon längst vorhandenen Einrichtungen näher zu treten, indem z. B. hauptsächlich von den größeren Fabriken und Geschäftshäusern elektrische Feuermelder nach dem Rathhause angelegt werden müßten, ebenso auch von den einzelnen besonders entfernt liegenden Straßen, während wiederum vom Rathhause bezw. der Wachtstube aus nach den vielfach mehr entfernt liegenden Wohnhäusern der Chargierten der Feuerwehr die Meldungen weiter zu geben wären. Ob nun die Feuerwehr im Brandfalle sich richtigerweise zuerst vollständig im Feuerhause sammelt, anstatt nach dem Brandplatze zu eilen und ob der Marsch nach dem Brandplatze in gewöhnlichem oder Eilschritt besser erfolgt, ist Sache der Organisation, über welche selbstverständlich das Feuerwehrkommando zu entscheiden hat. Einsender ist darin allerdings der unmaßgeblichen Ansicht, daß die einigen hundert Meter, die vom Rathhause bis zum Brandplatze zurückzulegen sind, von jüngeren Männern, aus denen ja die Feuerwehr vorwiegend besteht, auch im Eilschritt zurückgelegt werden können, ohne daß eine Schädigung der Gesundheit oder eine Gefahr für wirksames Arbeiten am Brandplatze selbst vorhanden wäre. — Jedenfalls sind nicht nur Viertelstunden sondern oft Minuten Verspätung bezw. früheres Eintreffen von größter Bedeutung und bedarf dieser Punkt daher der besonderen Aufmerksamkeit. — Die Sache ist ja gegenwärtig durch die wohlthätige Einrichtung der Hydranten gegen früher wesentlich vereinfacht, da die Requiriten nicht mehr in so erheblichem Umfange wie früher zum Brandplatze befördert werden müssen und daß der Druck der hiesigen Wasserleitung äußerst wirksam ist, zeigte eben der kürzliche Brand, welcher sofort eingedämmt war, nachdem die Feuerwehr die Wasserschlänche spielen lassen konnte. Anders wäre die Sache allerdings gelegen, wenn anstatt der vorgelegenen Windstille stürmisches Wetter gewesen wäre, denn in diesem Falle hätte das späte Eingreifen der Feuerwehr für die Maschinenfabrik Grizner und den größten Theil des Personals durch die alsdann sehr wahrscheinliche Zerstörung der Sieberei schwere Folgen gehabt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verteilung von der Fischerei schädlichen Thieren betr.

Aus den im Staatsbudget vorgesehenen Mitteln können auch im laufenden Jahre Prämien für die innerhalb des Landes erfolgte Verteilung von Fischottern und Fischreihern bewilligt werden. Die Prämie für einen erlegten Fischotter beträgt 5 Mk., diejenige für einen Fischreier 1,50 Mk.

Wer auf Auszahlung der Prämie Anspruch erhebt, hat von dem erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischreier die beiden Ständer an den Vorstand des badischen Fischereivereins in Freiburg i. Br. frankirt (einschließlich des Bestellgeldes) einzusenden.

Der Sendung muß eine Bescheinigung des Bürgermeistersamtes des Wohnortes des Erlegers beigegeben sein, welcher zu entnehmen ist:

- a. daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Thieres berechtigt war, auch selbst der Erleger des Thieres ist;
- b. daß letzteres der bescheinigenden Stelle vorgelegen hat;
- c. an welchem Tage und an welchem Orte nach Angabe des Erlegers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Einsendung der Belegstücke soll längstens binnen 8 Tagen nach erfolgter Erlegung geschehen.

Karlsruhe den 20. Februar 1902.

Großh. Ministerium des Innern:

J. A.:

Heil.

Die Vergebung der Cheaussteuerpreise der Maria-Viktoria-Stiftung, dem sogen. altbadischen Fond betr.

Aus der Stiftung der hochseligen Frau Markgräfin Maria Viktoria, dem sogen. altbadischen Fond in Baden, sind gemäß der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Reg.-Bl. von 1833 S. 148) fünf Cheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 kr. — 571 Mk. 42 Pfg. für den 23. April 1901/02 an tugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuerungen Mädchen zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen Diejenigen

vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 4 Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrath des Heimathsortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit seinem Antrage Gr. Bezirksamte vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 1. März 1902.

Großh. Verwaltungshof:
Engelhorn.

Die Verwendung der Erträgnisse aus dem August-Georg-Armen-Apothekensfond betr.

Nach höchster Entschliebung aus Gr. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträgnisse des Armen-Apothekensfonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme kranke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifter ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Landesbad zu Baden zu bestreiten oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten.

Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der Stiftungserträgnisse für das Jahr 1902 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrath der Heimathsorte unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Umfluß dieser Frist hat der Armenrath sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem vorgesetzten Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 1. März 1902.

Großh. Verwaltungshof:
Engelhorn.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blindenerziehungsanstalt in Ivesheim betreffend.

Nr. 4812. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — zu Anfang des Monats September — können in die Blindenerziehungsanstalt zu Ivesheim Zöglinge neu aufgenommen werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das erste noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Blindenerziehungsanstalt Ivesheim möglichst bald einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, die Ersteren auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe den 1. März 1902.

Großherzoglicher Oberschulrath:

Dr. L. Arnsperger.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Taubstummenanstalt zu Gerlachsheim im Jahr 1902 betreffend.

Nr. 4817. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — zu Anfang des Monats Oktober — werden in der Taubstummenanstalt zu Gerlachsheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstumme Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das erste noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Taubstummenanstalt Gerlachsheim möglichst bald einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe den 3. März 1902.

Großherzoglicher Oberschulrath:

Dr. L. Arnsperger.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betr.

Nr. 6717. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf Montag den 24. März 1902 fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach gemäß § 28 des R.-S.-Ges. und § 65 der badischen Vollz.-Verordn. zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachfolgenden Bedingungen gestattet wird:

1. aus verfeuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) überhaupt nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünftägiger Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders aufmerksam gemacht mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsküblich bekannt zu machen und die ansässigen Händler besonders darauf hinzuweisen, daß für alles Handelsvieh thierärztliche Zeugnisse beizubringen sind.

Durlach den 8. März 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 6852. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Singen erloschen ist und die verhängten Sperrmaßnahmen aufgehoben wurden.

Durlach den 11. März 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Das Grundstück der Gemarkung Grözingen L.-B. Nr. 7430 — jetzt Theil von L.-B. Nr. 7430 a — Wiese an der Geroldshecken, ex. Gemarkung Durlach, af. L.-B. Nr. 7431, in der Größe von 45 Ruthen (neues Maß), welches bisher im Grundbuch nicht eingetragen war, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigenthum des Martin Bickel, Landwirths in Hagsfeld, zum Grundbuch eingetragen werden. Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigenthums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 10. März 1902.

Grundbuchamt:

A. Bauer.

Grözingen.

Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des verst. Mehrgers Philipp Jakob Heinkel hier werden am

Montag den 24. März, Abends 8 Uhr,

auf dem Rathhaus hier öffentlich versteigert:

1. Auf Gemarkung Grözingen:
14 Grundstücke. (Die Beschreibung derselben befindet sich an der Ortstafel.)
2. Auf Gemarkung Durlach:
 - a. L.-B. Nr. 1826: Ackerland in der Beun in der Größe von 6 a 36 qm, Anschlag 175 Mk.
 - b. L.-B. Nr. 2704: Ackerland im breiten Wasen in der Größe von 8 a 96 qm, Anschlag 190 Mk.
 - c. L.-B. Nr. 3097: Ackerland im hohen Stein in der Größe von 8 a 15 qm, Anschlag 290 Mk.

d. L.-B. Nr. 3098: Ackerland im hohen Stein in der Größe von 9 a 08 qm, Anschlag 310 Mk.

Voraussichtlich findet nur eine Versteigerung statt.

Grözingen den 11. März 1902.

Großh. Notariat Durlach I.:

A. Bauer.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert am

Donnerstag den 20. März, Vormittags 10 Uhr,

in Nagel's Halle in Durlach von Windfällern im Domänenwalde Rittnert: 120 Fichten-Stämme, 57 Tannen-Stämme, 3 Weimuthskiefer-Stämme, 23 Fichten-Klöze, 35 Tannen-Klöze, 3 Weimuthskiefer-Klöze, 10 Fichten-Baustangen; am

Samstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr,

in Nagel's Halle in Durlach von Windfällern aus Domänenwald Hohberg: 4 Ster Buchen-Scheitholz, 1 Ster buchenes, 2 Ster Nadelholz-Prügelholz, 25 buchene Wellen, 1 Loos Laubholz-Reis; aus Domänenwald Schloßberg: 4 Loose Besenreis, 1 Loos Trockenastungs-Reis; von Windfällern aus Domänenwald Rittnert und Hundstangen: 88 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 9 Ster gemischtes, 275 Ster Nadel-Scheitholz, 11 Ster buchenes, 18 Ster gemischtes, 23 Ster Nadel-Prügelholz, 525 gemischte Laubholz-Wellen, 25 Nadelholz-Wellen, verschiedene Loose Schlagraum, 2 Faschinenhaufen.

Waldhüter Geis in Wöfzingen, Hilswaldhüter Volk und Weber in Wöfzbach, besonders aber Forstwart Bauer in Berghausen zeigen das Holz auf Verlangen vor. Letzterer fertigt auch Auszüge aus den Aufnahmslisten.

Farrenmarkt.

Wir geben bekannt, daß Montag den 24. März d. Js. in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein Farrenmarkt hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Vertheilung kommen werden:

- a. der Betrag von 100 Mk. (Seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallsige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;
- b. 100 Mk. (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren befahren.

Endlich werden durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein Weggelbentschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirtschaftlichen Vereinsbezirks für selbstgezüchtete, nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Theilnahme an diesem Markte wird eingeladen.
Durlach den 12. März 1902.

Der Gemeinderath.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Am nächsten Freitag den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, wird das zur Konkursmasse der Anna Müller hier gehörige

Weiß-, Woll- und Kurzwaarenlager

im Laden Hauptstraße Nr. 65 dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:

Herrenhemden, normal und farbig, Kinderhemden, Unterhosen, Handschuhe, Strümpfe, Kinderhauben und -Kappen, Kragen, Manschetten und Kravatten, Korsets, Damen- und Kinderhülsen, Borden, Spitzen und sonstige Nähartikel, sowie die gesammte Ladeneinrichtung.

Durlach den 11. März 1902.

Der Konkursverwalter:

P. Schmidt.

Durlach.

Handelsregister.

Eingetragen: Carl Ludwig Krautt, Aue. Inhaber: Carl Ludwig Krautt, Cigarrenfabrikant, Aue. Dem Wilhelm Ernst Hammer, Kaufmann in Karlsruhe, ist Procura erteilt.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 14. März,

Nachmittags 2 Uhr, werden im

Versteigerungslokal Herrenstraße

Nr. 26 (Hinterhaus) nachstehende

Fahrnisse gegen Baarzahlung öffent-

lich versteigert:

- 4 silberne Herrenuhren, 2 silberne Uhrenketten, 1 Regulator, 1 Schwarzwalder-Uhr, 1 Sopha, 1 zithriger Schrank, 1 Altenschränk, 1 Sekretär, 1 Billard,

- 2 Waschtische, 1 Ovaleisch, viereckige Tische, Stühle, 4 Bettladen mit Koff u. Matragen, 1 Deckbett mit Pulben, Schemel, Hocker, 2 Waschgarnituren, 1 Nähmaschine, 1 Sitzbadwanne, 1 Hängelampe, 1 Kinderwagen, Herrenkleider, Bilder, 1 Spiegel, 1 Fleischmaschine, 1 starker Handwagen und sonst noch verschiedener Hausrath; auch werden noch Fahrnisse zum Mitversteigern angenommen.

Durlach, 10. März 1902.

Max Alfelig, Waisenrath.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Montag den 17. März,

Vormittags halb 9 Uhr beginnend,

im Hause Hauptstraße 29 III.

nachstehende Fahrnisse gegen Baar-

zahlung öffentlich versteigert:

Zehnigele Kleiderkasten, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 2 Näh-tische, versch. Tische, 14 Stühle, 1 Pfeilertkommode, 1 Chiffonier, 2 aufgemachte Betten und Bettstücke, viele Frauenkleider, Weißzeug, 1 goldene Damenuhr, 1 silberne Herrenuhr, 3 Paartetten mit Goldbeschlag, altes Gold, Spiegel, Bilder, Bücher, Zübe, Kübel und noch viele brauchbare Gegenstände.

Durlach, 13. März 1902.
Der Gemeindevorstand:
A. Czmann.

Privat-Anzeigen.

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern sammt Zugehör sind auf den 1. April zu vermieten

Gröningerstraße 21.

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli und eine solche von 1 Zimmer und Küche sofort, sowie ein geräumiges Mansardenzimmer auf 1. April zu vermieten.

Näheres **Hauptstraße 8.**

Werkstattsräume

mit kleiner Wohnung zu vermieten
Schillerstraße 4.

Ein Zimmer mit Zugehör ist auf 1. April oder später zu vermieten
Spitalstraße 14.

Mansardenwohnung mit Zugehör auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten
Wilderstraße 10.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung im 1. Stock mit 3 Zimmern, sowie eine Mansardenwohnung mit 2-3 Zimmern und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Gröningerstraße 20, 2. St.

Wohnung.

Wegzugs halber ist der 3. Stock **Moltkestraße 9**, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Gas- und Wasserleitung und sonstigem Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Zu vermieten

auf 1. April oder später eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen

Hauptstraße 67 im Laden.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten
Hauptstraße 64, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Klavierbenutzung, sofort oder auf 1. April zu vermieten
Gröningerstraße 28, 1. St.

Ein anständiges Mädchen, welches das Buchmachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Bruteier

von rein gezüchteten rebhuhnfarbigen, silberhalsigen und gelben Italienern, von Plymouth-Rock-Hühnern und indischen Laufenten werden das Stück für 25 S abgegeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Stodfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtw.,
Adlerstraße.

Gardinen

— Abgepasste Gardinen — Rouleaux — Stores —
Spachtelgardinen — Rouleauxstoffe.

Portièren

Möbelstoffe — Läuferstoffe — Wachstuche.

Linoleum. Teppiche.

Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

M. Schneider,

Inhaber: Friedrich Barié,
KARLSRUHE,
Kaiserstrasse 181 — Ecke Herren- und Kaiserstrasse.

Auf bevorstehende Feiertage

empfehle ich mein Lager

reiner Naturweine,

als Weissherbst, Markgräfler, Klingelberger, Affenthaler, zu billigen Preisen in Fässchen aus meinem Patentkeller, sowie in Flaschen aus meinem Wirtshauskeller

Gasthaus zum Weinberg.

Feinste Obstmarmelade,

pr. Pfd. 30 Pf., in 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.50, bei

Philipp Luger.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur

Kaiserstr. 81/83, Karlsruhe;

den:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Speise, legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.

Auszug aus dem Preiscurant:

Vollständige Betten von Mk. 70.— an	
Seegras-Matrasen	8.—
Haar-Matrasen	40.—
polierte Chiffoniere	29.—
2 th. Kleiderschränke	25.—
1 th. Kleiderschränke	16.—
pol. Schubladen-Kommoden	24.—
Garnituren in Plüsch	130.—
Büffets	80.—
vollst. Schlafzimmer-einrichtungen mit Hochhaar-Matrasen	550.—
Spiegelschränke mit Kristallglas	80.—
Ornamente	16.—
Sophas in all. Stoffen	35.—
pol. Wochkommoden mit Marmorauflage	38.—
Nachtische	6.—
gute Wirtstische per Dugend 36 Mark	
Stroh- und Holzstühle von Mk. 2.50 an	
Plüschvorlagen 1/2 breit	16.—
Spiegel	2.—
Vorhangleisten	1.—

Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigt.

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe.



Schellfische,

lebendfrisch eingetroffen, empfiehlt billigt

Pasquay & Lindner,
Consum-Geschäft.

Für Hausbräuer und Wirthe!

Eine auswärtige badische Großbrauerei sucht ihr vorzügliches Bier an hiesigem Platze einzuführen.

Zu diesem Zwecke mietet dieselbe gute Geschäfte, bewilligt Hypothekengelder zu sehr günstigen Bedingungen und unterstützt tüchtige Wirthe beim Kauf von gangbaren Wirtshäusern.

Ausführliche Offerten unter O. 771 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe erbeten.

Lammstraße 30 im unteren Stock eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **C. Wagner,**

Gemüse-Conserven,

Obst-Conserven, große Auswahl,

Obst-Marmelade,

per Pfd. 30, 40 und 55 S,

Preiselbeeren, per Pfd. 55 S,

Kleine Gfüggurken,

per Pfd. 55 S,

Sauer-süße Zwetschgen,

per Pfd. 55 S,

Capern, per 1/2 Pfd. 45 S,

Sardellen, per 1/2 Pfd. 30 u. 40 S,

Hollschinken,

ca. 3 Pfd. schwer, per Pfd. M. 1,15.,

Kleine hartger. Schinken,

per Pfd. 85 S,

Gefochter Schinken,

per Pfd. M. 1,55, 1/2 Pfd. 40 S,

Aufschnitt,

per 1/2 Pfd. 25, 30, 35 u. 40 S,

Thüringer Cervelat und

Salami,

per Pfd. M. 1,55, 1/2 Pfd. 40 S,

Westfäl. Cervelat u. Salami,

per Pfd. M. 1,35, 1/2 Pfd. 35 S,

Echte Frankfurter Würste,

per Paar 25 S,

Eisenberger Prekopsf,

per Pfd. 75 S, 1/2 Pfd. 20 S,

Ital. Eier, garant. frisch,

per St. 6 S, 100 St. M. 5,60,

ff. Emmentaler Käse,

per Pfd. 95 S,

ff. Münster Käse, per Pfd. 77 S,

ff. Neuchener Rahm-Käse,

per Pfd. 60 S,

ff. Alpenlimburger-Käse,

per Pfd. 43 S,

Delikatess-Käse, 3 St. 40 S,

Flaschenweine,

von 45 S an per Fl.,

Exportbier, 17 S per Fl.

empfeht

Philipp Luger & Filialen.

Möblierte Zimmer

sind zu vermieten

Blumenstraße 13.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 23, 3. St.

Ein guterhaltener **Leiterwagen**

ist preiswürdig zu verkaufen bei

Bäcker Neumann, Wilferdingen.

Knaben-Durftinshosen (für ein Alter von 2-7 J.) 85 Pf.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch an, daß sämtliche Neuheiten in fertigen

Herrn- & Knabenkleidern

sowie in

Tuchen & Burkins zur Anfertigung nach Maß

für die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

Durch besonders günstige Abschlüsse für meine Geschäfte bin ich in diesem Jahre in der Lage, zu ganz außer- gewöhnlich billigen aber festen Preisen verkaufen zu können.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an bis zu den feinsten.

Ich bitte um Besichtigung meiner 6 Schaufenster-Auslagen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstrasse.

An den Sonntagen bleiben meine Geschäftsräume bis 4 Uhr geöffnet.

Strecker - Mützen 30 Pfennig.

Kali

ist der wichtigste Pflanzennährstoff, erhöht die Ernten und verbessert die Qualität derselben!

Zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung bringen wir unsere überall bewährten Kalisalze:

Carnallit mit garantiert 9 % reinem Kali,

Kainit mit garantiert 12,4 % reinem Kali und

40proc. Kalidüngesalz mit garantiert 40 % reinem Kali

in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann eine Gewähr vorhanden ist, dass die Waare auch wirklich mit den oben angegebenen, von uns garantierten Kaligehalten geliefert wird.

Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons**. Bestandth: 10% Alkumfakt, 90% reinst. Zuder.) In Deut. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbach.

Pianino,

berühmtes süddeutsches Fabrikat, vorzügliches Instrument, ist besonderer Umstände halber billig unter Garantie zu verkaufen.

Seltene Kaufgelegenheit!

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Rondellplatz,
Telephon 487.

Sowohl fortwährend zu höchsten Preisen alle Arten Felle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen etc. Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt.

Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

Bernhardinerhund,



Rübe, von prämiertem Stamm, sehr guter Wächter, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Feld- & Gartensamerien

en gros & en détail
— günstige Zahlungsbedingungen —
Philipp Luger.

Wein garantiert echt russischer

Knöterichthee

(Polygonum) ist das einzig wirksame Mittel für alle an chronischen Bronchial-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh, Brust- und Halsleiden Erkrankten. Da der russische Knöterich nur selten echt im Handel zu haben ist und meist durch gewöhnlichen einheimischen „Vogel-Knöterich“ ersetzt wird, so achte man genau auf die geschäftlich geschützte Schutzmarke „Johannes“ und meine Firma. Dieselbe leistet für jedes Paket die volle Garantie der Echtheit, sowie auf den Inhalt der Packete (120 g).

Franz Schneider, Thee-Verandhaus, Nürnberg.

Allein-Depot für Durlach und Umgegend **E. Dörmann, Drogerie.**

Julie Kiefer, Modistin,

Kronenstr. 8,

empfiehlt den geehrten Damen sämtliche Neuheiten der Saison in:

Stroh- und Hochhaarhüten

für Damen und Kinder, Blumen, Federn, Bändern, Spitzen, Fantasie, Crepe- & Seidenstoffen, Borden, Schließen etc.

Eine reichhaltige Auswahl in garnirten Damen- & Kinderhüten, sowie gut sitzende Capot-Hüte sind zu billigsten Preisen stets vorrätig.

Tranerköpfe & Schleier, sowie Crepe zu Kleidergarnitur äußerst billig.

Wenn Sie

zu Aussteuerern etc. in den Besitz von best gesponnenem

garantirt echtem Pferdeschweifhaar

gelangen wollen, so wenden Sie sich an die Firma

Heinrich Döttinger, Durlach.

Confirmanden - Hüte

in den neuesten Formen und großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Karl Kayser, Hauptstraße 42.

Gelegenheitskauf.

Zi Folge Zurückzuges einer Verlobung ist eine Ausstattung, bestehend in 1 Uhr. Kasten, 2 Bett-laden, 1 Kommode, 1 Tisch sammt Stühlenmöbeln, zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.

REX Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solchem 1jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges. Box Nr. 1 Tourenrad M. 87.50 Luxus Nr. 51 Nähmasch. 75.30

Geldlotterie

für die bad. Invaliden

II. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.

2288 Geldgew. v. M. 42000

Haupttreffer 20000 Mk. baar.

Loose à 1 Mk. Porto und Liste 11 Loose 10 Mk. / 25 Pfg. extra

empfehlen J. Stürmer, Generalagent, Strassburg i. E. u. alle Verkaufsstellen.

Durlach: **K. Hess, Cigarrenhandlg.**

Tischbesteck, Franchirbesteck, St. Rasirmesser, Taschenmesser, Stoffschere, Nebischereen, Pferdeschereen, Schinkenmesser, Mehrgermesser & Stähle, Zinnstahl, Ghr. Kaffee-, Borlege- und Gemüselöffel

empfehlen billigst

Karl Ggeler, Messerschmied,
Bäckerstraße 9.

Freiburger Breheln,

per Paket 15 S. bei **Philipp Luger.**

Saatwaizen,

prima Qualität, mit Grannen, hat zu verkaufen.

Adolf Walther, Müller
in Söllingen.

Fleischwiege,

fünfeinertige, gut erhalten, ist zu verkaufen bei **Alt-Adlerwirth Jung.**

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April findet ein braves Mädchen Stelle für häusl. Arbeiten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Grösstes Möbel- und Waaren-Creditthaus

Herren-Konfektion,
Damen-Mäntel,
Damen-Costüme,
Knaben-Garderobe,
Weißwaaren,
Manufaktur,
Portieren, Vorhänge,
Schirme, Stiefel, Hüte,
Taschenuhren,
Normal-Unterkleider,
Unterröcke und alle
Negligé-Sachen,
Barchente,
Bettzeuge,
Damaste
etc. etc.

Auf Theilzahlung

erhalten Sie sämtliche Artikel bei kleiner Anzahlung
und ganz bequemer Abzahlung, die vom Käufer
bestimmt wird.

Compl. Wohnungs-
Einrichtungen,
Betten, Schränke,
Stühle, Tische,
Vertikons, Spiegel,
Divans, Sophas,
Schreibtische, Bilder,
Uhren, Regulateure,
Koste, Matratzen,
Chiffonnières, Consols,
Kommoden,
Waschtische,
Nachtschränke,
Sessel, Kinderstühle,
Kinderwagen
etc. etc.

J. ITTMANN, Karlsruhe,

25 Amalienstrasse 25,

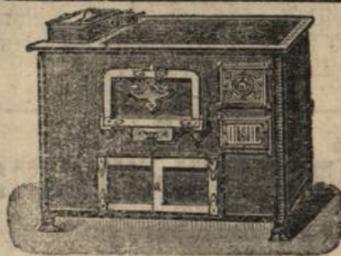
mit 20 Filialen.

Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen

Wilhelm Höcker, Durlach, Adlerstraße 19.

Ein unabweisbares Bedürfnis

ist in jedem Haushalt ein guter Kaffeezusatz. Alle Anforderungen, die man an einen solchen stellen muß, erfüllt Kathreiners Malzkaffee. Er hat wirkliches Kaffee-Aroma, schmeckt delikater und bekömmert ausgezeichnet. Man verlange aber stets den echten Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in Packeten.



Kochherde

eigenes Fabrikat —
lackirt und emaillirt, liefert sehr dauer-
haft und billiger wie jede Konkurrenz
Otto Biesinger
an der Gröhingerstraße.

NB. Reparaturen, sowie Abänderungen an alten Herden werden
sofort und billig besorgt. — Günstige Zahlungsbedingungen.



Chr. Meissburger,

Hauptstraße 21,
empfiehlt sein Lager:

**Taschen-Uhren,
Uhrketten,
Gold- & Silberwaaren
für Confirmanden.**

Uhren-Reparaturen unter Garantie.
Goldwaaren-Reparaturen schnell und billigt.

La. Gußstahlpaten, extra stark,
Erdschaufeln, Gartenrechen, sowie alle möglichen Feld- und
Gartengeräthe empfiehlt in größter Auswahl billigt

**K. Leussler, Eisenhandlung,
Lammstraße 23.**

Eigene Kühl- &
Gestieranlage.

Engros-Verkauf von
Conserven, Wild, Geflügel, Fischen.

Auf bevorstehende Confirmation & Festlichkeiten
empfehle:

Rhein- & Weser-Salm, Rheinlander,
Ostender Turbots & Soles, Holländer Schellfische,
lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale etc., Hummer.
Franz. Bonlarden, Gänse, Enten, junge Hähnen,
Suppenhühner.

Junges Wildschwein (Frischling), Birkwild, Schneehühner.

Pariser Kopfsalat, Maltakartoffeln, neue Spargeln,
Tomaten, Weintrauben, frische Ananas,
Gemüse- & Obst-Conserven.

Bayonner, westfälische & Prager Schinken.
feine Wurstwaaren.

Osk. Gorenflo.

Hauptstraße Nr. 10.

Telephon Nr. 69.

Habe mich in Grötzingen als
pract. Arzt, Wundarzt und Geburts-
helfer niedergelassen.

Carl Straub,
pract. Arzt.

Spaten, Aerte, Beile, Mörsel, Scheiden,
Pfahlhauen, Reithauen, Feld- & Gartenhauen,
Kärste, Garten- & Furchrechen

sind zu haben bei

**Johann Jäger, Huf- & Waffenschmied,
Durlach, Mittelstraße 18.**

Bekanntmachung.

In meinen 5 Schaufenstern

sind von heute an die Neuheiten der Saison in

Herren- & Knabekleidern

ausgestellt.

Versäume Niemand, sich die Ausstellung anzusehen.

Max Heller, Durlach,
Hauptstraße 32. Löwenapotheke.

Ringe für Konfirmanden empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Fischer,**
Goldschmied, Hauptstraße 26.

Militär- Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser beliebter Kamerad
Herr **Hugo Witt,**
Fabrikant,
Donnerstag Nacht verschieden ist.
Die Beerdigung findet Samstag,
15. März, Vormittags 11 Uhr, statt.
Antreten hierzu 11 Uhr beim
2. Vorstand. Fahnenzug: 3. Zug.
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Unser langjähriges, beliebtes Mit-
glied,
Herr **Hugo Witt,**
ist plötzlich und unerwartet aus dem
Leben geschieden.
Die Beerdigung findet Samstag
Vormittags 11 Uhr statt.
Zudem wir unserem Schmerz
über den Hinschied des Verschiedenen
Ausdruck geben, laden wir zur Er-
weihung der letzten Ehre hiermit
turnfreundlichst ein.
Sammlung 10¹/₂ Uhr Karlsburg.
Der Vorstand.

Lyra.

Sonntag den 15. März,
Abends halb 9 Uhr:
Vierteljahrsversammlung,
verbunden mit Lokaleinweihung, so-
wie Ueberreichung eines Ehren-
diploms im hinteren Saale des
goldenen Löwen.
Es wird um zahlreiches Erscheinen
auch unserer verehrl. Ehren- und
passiven Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

Zwei eiserne Bettstätten mit
Strohmatrassen und sonstigem Zu-
gehör zu verkaufen
Hilfsfeldstraße 20.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt mache ich die traurige Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern
lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Sohn, Bruder,
Schwiegersohn und Schwager

Hugo Witt, Fabrikant,
gestern Nacht 11 Uhr im Alter von 49 Jahren
zu sich zu rufen.
Durlach, 13. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emma Witt, geb. Schlatter.

Die Beerdigung findet am Samstag, Vormittags 11 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus statt.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Wegen Geschäftsverlegung

verkaufe ich sämtliche Uhren und Goldwaaren bis 1. April
mit 10 Prozent Rabatt und halte mich bei Einkäufen von
Konfirmanden-Geschenken
festens empfohlen.

Karl Hessler, Uhrmacher & Goldarbeiter,
Marktplatz.

Phönix-Extra-Mehl

ist das allerfeinste und ausgiebigste, per Pfund 17, 5 Pfund à 16,
bei 25 Pfund in Handtüchern.

Philipp Luger.

Morgen (Freitag) früh:
Kesselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.



== Roth- & Blaukleesamen ==

garantirt neue deutsche Saat, seidensfrei, italienisch, englisch u. französisches
Rohgras, Thomasmehl, Rainit u. Superphosphat (Wiesen-
dünger), **Chilfalpeter u. Ammoniak-Superphosphat** (Getreide-
dünger) liefert äußerst billig

H. Leußler, Lammstr. 23.

Der Verschönerungsverein
vergift das Anstreichen von ca.
15 Stghäusen.

Angebote sind bis spätestens
Samstag den 15. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
bei dem Unterzeichneten abzugeben,
woselbst auch Angebotsformulare
mit Bedingungen abgegeben werden.
Durlach, 12. März 1902.
L. Hauf, Stadtbaumeister.

Zu

Konfirmations-Geschenken:

Kettenarmbänder
Armbänder
Ringe
Lange Damenketten
Herrenuhrketten
Brochen
Kravattennadeln
Manschettenknöpfe
Brustknöpfe
Stöcke mit versilb. Griffen,
ferner
versilb. Geräte &
Bestecke

empfehlen
L. Weber Wtb.,
Ettlingerstrasse 23.

Hente wird
geschlachtet.

H. Wettach & Schwane.

Täglich frischen
Sackbraten

bei
And. Knecht,
Mehger u. Wurstler, Herrenstraße.

Ich Unterzeichneter erkläre hier-
mit, daß ich mein Geld für mein
Interesse ausgegeben habe und ver-
bitte mir, Andere zu beschuldigen,
andernfalls ich gerichtlich gegen die
Betreffenden vorgehe.

Franz Mittel, Mechaniker.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach.